

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Sonnabend, 29. November.

Nr. 83.

Handelsnachrichten.

* Tarnow, 20. Nov. Die Haident-, Kukuruz- und Erdäpfelernte fiel heuer in Galizien und Bukowina (ausgenommen die Weichselgegenden) reichlich, Korn- und Haferernte gut, Weizen- und Gerstenernte theils mittelmäßig, theils schlecht aus. Die gesammelten u. aufbewahrten Kartoffeln sind in den meisten Dörfern der Wadowicer u. Bochnier, wie auch zum Theil im Tarnower Kreise, verfault. Auch in Sada-gora und im Dorfe Verhomet, Bukowiner Kreises, sind die Kartoffeln in Fäulniß begriffen. Die Getreidepreise sind etwas gefallen, und waren hier in dieser Woche folgende: der Korz Weizen 20 fl., Korn 16, Gerste 14, Hafer 6 und Kartoffeln 2 fl. W. W. — In Sanok kostet ein Korz Weizen 17 fl. 30 kr., Korn 15 fl., Gerste 12 fl. 30 kr., Hafer 4 fl. und Kartoffeln 1 fl. 30 kr. W. W. — In Sada-gora auf dem Jahrmärkte (10. Nov.) wurde ein Paar bester Gattung Ochsen zu 120 fl. C. M. verkauft.

In England patentirtes Verfahren, Schlachtvieh zu tödten.

(Aus Dr. Zeller's Zeitschrift.)

Die Tendenz dieses Verfahrens ist: ein recht saftiges, kräftiges Fleisch zu erhalten. Um dies zu bewerkstelligen, wird das Thier getödtet, indem der in ihm vorgehende Athmungsprozeß durch Einpressen von Luft in die Brusthöhle so schnell als möglich unterdrückt wird, welche Todesart noch überdies schneller und schmerzloser als die gewöhnliche Art des Abschlachtens sein soll. Das in England patentirte Verfahren dabei ist nach Dietrich's Zeitschrift für die gesammte Thierheilkunde folgendes: „An einen luftdichten Sak oder eine starke Schweins- oder Rindsblase, die wenigstens 3 Kubikfuß Luft muß annehmen können, wird eine einfache, wenige Zoll lange und wenige Linien im Durchmesser haltende, knöcherne Röhre so genau befestigt, daß an der Seite keine Luft ent-

weichen kann; vorne bleibt das Röhrchen offen. Das Röhrchen hat gegen die Mitte einen erhöhten Wulst, um zu bezeichnen, wie weit dasselbe eingesteckt werden soll. Nun wird die Blase mit Luft gefüllt und dicht unter dem Röhrchen zugebunden. (Ein kleiner, metallener Hahn würde hier bessere Dienste leisten.) Hierauf macht der Fleischer an dem vorher gefesselten Thiere zwischen der vierten und fünften Rippe, und um zwei Drittheile des Raumes zwischen Brustbein und Wirbelsäule entfernt, mit einem kleinen Messer einen nicht über zwei Zoll großen, aber bis in den Pleurasak eindringenden Einschnitt. So wie dies auf beiden Seiten des Thieres geschehen ist, dringt augenblicklich die äußere Luft ein, und das Thier sinkt. Da aber die Oeffnung nur klein ist, so könnte der Eintritt der äußeren Luft unterbrochen werden. Um dies zu verhindern und den Tod zu beschleunigen, wird in jede Oeffnung das Röhrchen der einen mit Luft gefüllten Blase eingedrückt, das Band daran gelöst und die Luft eingepreßt. Ein gänzliches Zusammensinken der Lungen ist die Folge, und nach 1—15 Minuten ist das Thier vollkommen todt.“ Die Vortheile dieses Verfahrens sollen folgende sein: 1) Das Fleisch wiegt 7 bis 10 pCt. mehr; 2) es erhält sich länger; 3) das Fleisch ist um 20 pCt. nahrhafter, weil das Blut nicht aus den feinen Aderchen austreten kann; 4) das Fleisch alter Thiere wird dabei eben so schmackhaft, wie das von jüngeren, nämlich vollsaftig, zart und angenehm duftend; 5) das Fleisch jüngerer Thiere wird dagegen fester und nährender, als wenn diese auf gewöhnliche Art geschlachtet werden; 6) Kalb- und Lammfleisch steht allerdings nicht mehr so bleich aus, dagegen wird alles andere Fleisch kräftiger und schöner roth.

Wiener Börse vom 26. Nov. 1845.

Staats. 5 Proz. (für 100 fl.) 111 $\frac{1}{16}$; 4 Proz. —; 3 Proz. —; 1839er Loose (für 250 fl.) 319 $\frac{1}{16}$; 1834er Loose (für 500 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1936; Gloggnitzer (für 400

fl.) 534; Besther Centralbahn (für 100 fl.) 108; 500 fl.) 675; Besther Kettenbrücke (für 100 fl.)
 Tyrnauer 79; Smundner (für 200 fl.) 171; 119; Millhyferzen (für 100 fl.) 106; Gfiterhazy-
 Mailänder (für 100 fl.) 118; Dampfschiffactien (für Koosse 59.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.



Rühmlichst bekanntes
Waschwasser,
 genannt
Prinzessinwasser,
 von
August Rennard,
 vormals
Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieser wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu benezen, und damit die Haut gleichmäßig zu bestreichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommerprossen Wimmereln, Hizzpoken, oder sonstigen Blüthen befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut duldet.

Das Fläschchen kostet 48 kr. C. M. und ist echt zu haben bei
M. Lueff,
 Christophplätzchen, zur Minerva.

Die im Auslande rühmlichst bekannte
 reine
Cocosnuß- Del-
Soda- Seife

von **J. S. Douglas** in Hamburg,
 gegen Hautausschläge, Flechten &c.
 ist fortwährend und nur in der Niederlage in Pesth bei **M. Lueff**, „zur Minerva“, ganz ächt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmern im ganzen Duzend werden 10 Prozent rabattirt. Zum Beweise der Aechtheit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depotkarte.
 Hamburg, 1845.
J. S. Douglas,
 Erfinder und Verfertiger der ächten Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife.

In Joseph Wagner's
 Kunst- u. Industrie-Komptoir in Pesth,
 am Servitenplatz ist neu erschienen:

- Chotek Fr. Xav.** Fantasie über die beliebtesten ung. national Melodien für das Pianoforte, opus 68, Nr. 1. Preis 1 fl. 15 kr.
- Ruprecht Mária,** großer ungarischer Tanz f. d. Pfte, op. 6. — 30 fr.
- Egressy Béni.** Rákosi Emlék (Erinnerung an Rakos), orig. Ungarischer f. d. Pfte, 15 fr.

- **Vad Rózsák és Viz hátán** (wilde Rosen u. auf dem Wasser), zwei orig. Csárdás, f. d. Pfte, — 30 fr.
- **Pásztori Hangok** (Hirtenslänge), original Csárdás und die „Pariser Glüksritter“, Mazurka f. d. Pfte, — 30 fr.
- **Tiszaparti Csárdások** (Theiß Cs.) f. d. Pfte, — 30 fr.
- **Romanze mit ung. Text u. Pfte** Begl. 15f.
- Mrátsek Lina.** Nyiri Hangok, orig. Ungarischer f. d. Pfte, — 15 fr. C. M.

SACHETS DE MYSTÈRES

de Paris.

Riechpulver in allen Größen, in den neuesten, elegantesten Gold-Etiquettes und Seidenpulver, zum Beifächtragen und zum Parfümiren der Kleider u. Wäsche. Von 20 fr. bis 3 fl. C.M.

Crème d'amandes amères.

Das vorzüglichste Mittel zur Erlangung eines blendendweißen, sammetweichen Teints.

In Faience = Dosen à 1 fl. 30 fr. Conv. Münze.

POUDRE DE CEYLON,

das trefflichste Zahnpulver, stärkt besonders das Zahnfleisch und vertreibt den unangenehmen Geruch der hohlen oder schadhafte Zähne.

In eleganten Glasflacons à 1 fl. Conv. Münze.

HAND-SEIFE,

eine ganz vorzügliche Handseife à 20 fr. C.M.

Zu haben in der **ersten ung. Parfümerie-Fabrik**, in Pesth, Waiznergasse, im Bartfrieder'schen Hause. (6—1)

Mit einer außerordentlichen Auswahl der **elegantesten, verzierten Briefspapier**, sowohl einzeln als auch in **feinen und eleganten Cutis** mit allen beigefügten Schreib-Requisiten für Damen empfiehlt sich die unterzeichnete Handlung ganz ergebenst, auch übernimmt sie die Prägung von Buchstaben, Kronen und Wappen in Briefspapieren, sowohl Weiß, als auch in Gold, Silber und Farben

die Papierhandlung am Servit-
tenplatz zum „weißen Kranz.“

1

In Carl Weibel's

Buchhandlung in Pesth,
(Christophplatzchen) ist zu haben:

Dr. S. Klänfoth (prakt. Zahnarzt in Berlin)

die natürlichen und

künstlichen Zähne.

Wie man letztere, so wie Gebisse und Ersatzstücke mit Nutzen trägt, und die natürlichen in jedem Alter erhält. Nebst einer tabellarischen Zeitangabe über das Hervorbrechen der Zähne bei Kindern. kl. 8. Geheftet 40 fr. C.M.

Der durch seine vor Kurzem in Berlin erschienene Odontoplastik bereits rühmlichst bekannte Hr. Verf. vereinigt in dieser kleinen Schrift zum er-

sten Mal die Bearbeitung der künstlichen Zähne, wie sie für den Nichtarzt und den sie bereits Erzeugenden von Nutzen ist, mit der gründlichen Abhandlung über die natürlichen Zähne und füllt dadurch in der populären Literatur eine anerkannte Lücke aus.

Bur Beachtung für Damen.

Gefertigter empfiehlt hiemit ganz ergebenst sein ganz neues Lager von Herbst- u. auch Winteranzügen, namentlich die neuesten **Mantille's, Lingeries, Matinots**, nach ganz neuem Schnitt gemachte **Kaftans und Britanelle's**, ferner ganz große **Flora-Crispin's, Isabelle's, Macedonier's** und anderen Mänteln.

Verkaufs-Niederlage fortwährend in der Waiznergasse bei Herrn

Franz Xav. Hirsch,

wo auch Bestellungen angenommen, und derartige Stoffe in großer Auswahl vorräthig sind.

Anton Argauer,

bürgl. Damenkleidermacher = Meister,
(1—6) wohnhaft bei den 3 Grazien, 2. Stof.

Schreib-Unterricht.

Am 21. d. habe ich wie sonst in den Abendstunden meinen Unterricht in den kaufmännischen Schriftarten, wie in der deutschen Orthographie begonnen. Die Herren Handlungsbestimmten, wie auch Erwachsene jeden Gewerbes werden hiemit zur Theilnahme höflichst aufgefordert. Das monatliche Honorar beträgt 3 fl. C.M.

C. Löwy,

Kalligraph am Dfner k. Archi-Gymnasium u. an der hiesigen Kommerzial-Schule; in letzterer (Göttergasse im v. Marcibanzschen Hause) täglich von 11—12 Uhr zu sprechen.

Empfehlung und Dankagung.

Engelbert Sebelt

macht einen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er vom 1. Dezemb. l. J. angefangen, das großartig eingerichtete Kaffehauslokal im k. städt. Redutengebäude übernommen, und bemüht sein wird, seine pl. k. Herren Gäste mit dem besten Kaffee und sonstigen Getränken zu bedienen. Es wird Alles aufgeboten werden, die Zufriedenheit aller seiner geehrten Gäste zu gewinnen. Bei dieser Gelegenheit stellt derselbe seinen innigsten Dank, für das ihm geschenkte Vertrauen bei seinem früheren Geschäfte und empfiehlt sich dem Wohlwollen aller seinen Gönner und Freunde.

Pesth, Ende November 1845.

Louis Boutibonne

ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. Seine Adresse ist zu erfragen in der Kunsthandlung des Hrn. Jos. Wagner, am Servitienplatz.

Kundmachung der großen Lotterie-Ziehung

unter Garantie und Leitung des k. k. priv. Großhandlungshauses **D. Zinner und Comp.**
in **Wien**,

die am **20. Dezember d. J.** erfolgt.

In dieser Lotterie wird gewonnen:

Das große Zinshaus Nr. 501 in Lemberg

oder eine bare Ablösung von **200,000** Gulden
Wiener = Währung.

Die Gewinne sind:

| | |
|-------------|-----------|
| fl. 200,000 | fl. 1,300 |
| „ 40,000 | „ 1,110 |
| „ 24,100 | „ 1,200 |
| „ 6,000 | „ 1,000 |
| „ 5,000 | „ 1,000 |
| „ 4,000 | „ 1,000 |
| „ 3,500 | „ 1,000 |
| „ 3,000 | „ 1,000 |
| „ 2,500 | „ 1,000 |
| „ 2,000 | „ 1,000 |
| „ 2,000 | „ 1,000 |
| „ 2,000 | „ 1,000 |
| „ 1,800 | „ 1,000 |
| „ 1,500 | „ 1,000 |

und abwärts.

Da in dieser Auspielung **keine Freilose** bestehen, so haben **alle vorhandenen Lose** auf die oben verzeichneten Gewinne **Anspruch**.

Der **Witz von zwei Losen** in gerader und ungerader Endzahl, gewährt **viermaliges Mitspielen** in allen drei Ziehungen; und **folglich große Vortheile**.

Lose

zu der oben erwähnten Geld-, u. Realitäten Lotterie, wovon die nächste Ziehung schon am 20ten Dezember d. J. erfolgt, und wobei das schöne u. einträgliche **Zinshaus** in Lemberg oder baare 200,000 fl. W.W. nebst andern sehr bedeutenden Treffern gewonnen worden, sind bei Unterzeichnetem in großer Auswahl zu haben.

Da der Unterzeichnete so glücklich war, stets die meisten Haupt- und Nebentrefser auszugeben, so hofft er auch ferner auf bedeutenden Zuspruch. Er erlaubt sich unter den von ihm verkauften Treffern nur noch auf folgende aufmerksam zu machen:

| 1 Treffer 200,000 fl. W.W., | | 1 Treffer 200,000 fl. W.W. | |
|-----------------------------|------------|----------------------------|------------|
| 1 „ | 50,000 „ „ | 1 „ | 20,000 „ „ |
| 1 „ | 20,000 „ „ | 1 „ | 8,000 „ „ |
| 1 „ | 10,000 „ „ | 1 „ | 3,000 „ „ |
| 1 „ | 4,600 „ „ | 1 „ | 2,500 „ „ |
| 1 „ | 1,000 „ „ | 1 „ | 1,000 „ „ |

ferner in den

Österbay'schen Ziehungen:

| | |
|---------------|------------------|
| 1 Treffer mit | 100,000 fl. W.W. |
| 1 „ „ | 100,000 „ „ |
| 1 „ „ | 1,500 „ „ |

M. Zueff,

Parfümerie-Handlung am Christophplätzchen „zur Minerva“, in Pesth.

Druck, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.